

VW-Betriebsrestaurants: Beschäftigte müssen ab Februar mehr fürs Essen zahlen

Preise steigen um durchschnittlich 5,5 Prozent – Grund ist die Erhöhung der Mehrwertsteuer auf 19 Prozent

VON CARSTEN BISCHOF

Wolfsburg. Das Essen in den VW-Betriebsrestaurants wird schon wieder teurer: Erst im Juni 2023 hatte Volkswagen die Menüpreise erhöht, jetzt kommt die nächste Preiserhöhung. Doch die fällt sehr moderat aus.

Im Durchschnitt würden die Preise um 5,5 Prozent pro Essen erhöht, sagte eine VW-Sprecherin auf AZ/WAZ-Anfrage. Sie machte es am beliebtesten Kantinengericht der Volkswagen AG deutlich: Bisher kostete Spaghetti Bolognese mit Rindfleisch 2,62 Euro pro Portion – am 1. Februar steige der Preis auf 2,76 Euro. Das sind 14 Cent mehr. Auch die beliebte VW-Currywurst wird teurer: Aktuell kostet sie 3,44 Euro – rechnet man die durchschnittlichen 5,5 Prozent drauf, würde sie ab 1. Februar etwa 3,63 Euro kosten.

Volkswagen begründet die Preiserhöhung mit der Zurücknahme der Mehrwertsteuersenkung für die Gastronomie – jetzt werden wieder 19 Prozent fällig. „Im Zuge der Coronapandemie hat die Bundesregierung im Juli 2020 beschlossen, die Mehrwertsteuer für die Gastronomie vorübergehend von 19 auf 7 Prozent zu senken“, betonte die Sprecherin. „Diese Regelung ist nun ausgelaufen.“ Seit 1. Januar 2024 würde wieder der Mehrwertsteuersatz von 19 Prozent gelten.

Um die Qualität der Lebensmittel weiterhin gewährleisten zu können, „werden die Preise



Verkaufsschlager VW-Currywurst: Sie soll ab Februar ebenfalls teurer werden, wird aber bezuschusst, sodass die Beschäftigten immer noch einen moderaten Preis zahlen.

FOTO: ARCHIV

in der Betriebsgastronomie der Volkswagen AG zum 1. Februar 2024 moderat erhöht.“ Dies habe das Unternehmen gemeinsam mit dem Betriebsrat entschieden, so die Sprecherin. Man gebe damit aber nicht die volle Erhöhung von zwölf Prozent weiter. Damit trage das Unternehmen über die Hälfte der zusätzlichen Kosten selbst. Wobei VW seine Betriebsrestaurants stark subventioniert: In

anderen Unternehmen zahlen Beschäftigte deutlich mehr für das Essen in der Kantine.

Die letzte Preiserhöhung in den Betriebsrestaurants der Volkswagen AG ist noch gar nicht so lange her: Speisen und Getränke wurden zum 1. Juni 2023 teurer. Die Begründung damals: „Die Preise für Lebensmittel wie Obst, Gemüse, Milchprodukte, aber auch Fleisch und Fisch sind laut Sta-

tistischem Bundesamt in den letzten drei Jahren massiv gestiegen.“ Die Gründe dafür liegen unter anderem in der unzureichenden Verfügbarkeit von Waren am Markt aufgrund der Pandemie und des Ukrainekriegs sowie gestiegener Energiekosten: Je knapper ein Produkt sei, desto teurer werde es.

Hinzu kommt, dass die Anforderungen an die Gerichte in den Betriebsrestaurants in den

zurückliegenden Jahren erheblich gestiegen sind: „Das Essverhalten der VW-Beschäftigten hat sich in den vergangenen Jahren geändert. Die Pandemie hat dazu beigetragen, dass es sich wesentlich schneller gewandelt hat. Heute haben wir auch vegetarische und vegane Gerichte, achten auf Unverträglichkeiten und religiöse Befindlichkeiten“, sagte etwa der frühere Chef der VW-Gastronomie, Nils Pott-hast. Auch die legendäre VW-Currywurst gebe es längst in einer veganen Variante.

Auch sein Nachfolger Marcus Greiner, früher Chef der Autostadt-Gastronomie, legt Wert auf eine ausgewogene, gesunde und regionale Küche in den VW-Kantinen. So weit es eben möglich ist. Eine Mitarbeiterbefragung habe ergeben: 91 Prozent aller Teilnehmer lege Wert auf gesundes, frisch zubereitetes Essen. Er will die Zufriedenheit der Kantinenbesucher weiter steigern – mit nachhaltigem, frischem Essen. Doch das heißt eben auch im Umkehrschluss: Gutes Essen hat seinen Preis.

Zurück zur jüngsten Preiserhöhung im vergangenen Juni: Seitdem kostet die große Currywurst mit Pommes 3,44 Euro statt 2,95 Euro, wie es vorher der Fall war. Zum Vergleich: Bei Audi kostete die Currywurst damals 4,29 Euro – deutlich mehr. Damals wie heute gilt: Volkswagen gibt die Preiserhöhung nicht in vollem Umfang an die Kantinengäste weiter, sondern trägt rund 50 Prozent der zusätzlichen Kosten selbst.

Die WAZ verlost Freikarten für die ABF

Beliebte Freizeitmesse startet am 31. Januar in Hannover



Die ABF präsentiert vielfältige Inspirationen für die aktive Freizeitgestaltung.

FOTO: DEUTSCHE MESSE

Wolfsburg. Reiselustige, Sportfans und Caravanning-Enthusiasten aufgepasst: Die WAZ verlost zehnmal zwei Freikarten für die Freizeitmesse ABF auf dem Messegelände in Hannover. Mitmachen ist ganz einfach: Gehen Sie einfach auf unsere Gewinnspielseite unter <https://aktion.waz-online.de/angebot/abf2024waz> und hinterlassen Sie dort Ihre Kontaktdaten. Oder scannen Sie den QR-Code auf dieser Seite. Teilnahmeschluss ist Sonntag, 28. Januar. Die Gewinner werden von uns benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ob weltweite Reiseziele, neueste Caravan-Modelle, Funktionsbekleidung, Trampolin-

Power-Workout oder Mountainbikes: Rund 500 Aussteller präsentieren auf einer der weltweit größten Freizeitmessen vom 31. Januar bis zum 4. Februar, jeweils von 10 bis 18 Uhr, Trends in den Themenwelten Reisen & Urlaub, Kulinarische Reise, Caravanning & Camping, Vanlife, Fahrrad & Mobilität und Outdoor & Fitness.

Die Messe informiert außerdem über die beliebtesten Urlaubsziele, wie beispielsweise die USA, die offizielles Partnerland der Themenwelt Reisen & Urlaub sind. Auch auf kulinarische Weltreise können die Besucher gehen und sich mit internationalen Spezialitäten verwöhnen lassen.

Ein weiteres Highlight der Messe ist die Weltmeisterschaft im Drohnen-Fußball, die der Modellflugsportverband Deutschland organisiert. Mehr als 100 Teilnehmer aus zehn Nationen erwarten die Organisatoren zu diesem Turnier der neuen Trendsportart.

Weitere Informationen zur Messe gibt es unter www.abf-hannover.de.



Direkt zur Verlosung: Einfach den QR-Code mit dem Handy scannen.